

Versprochen

Flayt

Von EngelohneZukunft

Versprochen

Dein Körper klebt an meinen Händen,
meine Arme schwer wie Blei,
erheben sich um dieses Drama zu beenden,
das so unbeschreiblich schön begann.
Aus und vorbei!

Der blonde Engel hatte Mühe sich wieder aufzurichten. Wankend tasteten ihre Hände über das taufrische Gras. Mit weichen Beinen richtete sich die zierliche Gestalt auf während das knielange Haar ihr in Strähnen über das Gesicht fielen. Ihr Atem war das Einzige was die Waldlichtung zu erfüllen schien, während rotes Blut ihre blasse Haut zur einer einzigartigen Leinwand des Grauens werden ließ. Mit irren Blick und funkelnden Augen trat er auf sie zu.

Benommen vom Schlag gegen die Schläfe, der sie eben noch zu Boden gehen hat lassen, blieb sie stehen während er seine Arme hob um sie erneut zu ergreifen.

Hast Du nicht gesagt,
dass Du mich liebst,
und für mich wenn es darauf ankommt,
auch Dein Leben gibst?

Mit festen Blick und noch festeren Griff um ihre Oberarme, riss er sie schreiend von ihren Beinen zurück auf das feuchte frische leuchtende Gras. Der Himmel färbte sich voller Vorfreude auf den anbrechenden Tag in sanften orangen Tönen.

Ich habe nichts mehr zu verlieren,
nicht einmal mehr mein Gesicht.
Versprochen ist nun mal versprochen
und wird nie gebrochen,
auch nicht wenn Dein Herz zu mir
in einer fremden Sprache spricht.

Kreischen drehte sich das blonde Geschöpf auf den Bauch und versuchte auf allen Vieren ein klein wenig Abstand zu ihren Geliebten zu bringen, der nur noch mit Hass zu ihr hinab blickte. Doch der Andere fiel zu ihr zu Boden und krallte sich in ihre Haare um sie auf den Rücken herum zuzerren.

Hast Du nicht gesagt,
dass Du mich liebst,
und für mich wenn es darauf ankommt,
auch Dein Leben gibst?
Hast Du nicht gesagt,
ich sei der letzte Mann,
dem Du so in die Augen siehst?
Du blickst in Deinen Untergang!
Wenn Du am Boden liegst,
und vor dem Schicksal fliehst,
Du Deinen scheiß Leib verbiegst:
Dann nehme ich Dich beim Wort!

Hechelnd hob sie abwehrend die Hände über sie nachdem sie haltlos versucht hatte an den Grashalmen Hilfe zu finden. Ein weiterer ausladender Schlag traf sie hart am Kopf. Ihr blondes wirres Haar federte den Schlag nicht ab. Das Rot befleckte das Engelshaar und beschmutzte die weiße reine Haut.

Ein gequälter Aufschrei war der einzige Hinweis auf den unfairen Kampf im stillen Grün. Die einzigen Zeigen, die schwarzen Vögel, flogen durch raschelndes Blattwerk in den Himmel hinauf und ließen die zweit ringenden Gestalten mit sich allein.

Ein bedrohlicher Schatten fiel auf den zitternden dünnen Frauenkörper, der sich zusammenkauerte und den geschlagenen Kopf mit den Händen hielt.

Ein festes Zerren an ihren goldenen Haar ließ die schöne junge Frau erschöpft und vollkommen verunsichert zwischen den Strähnen aufblicken. Ihr Mund öffnete sich zu einem Schrei, der jedoch ungehört und tonlos blieb. Alle Luft wich aus ihrem Körper als ein Tritt in ihre Magengegend den maßlosen Zorn des Schwarzhaarigen ausdrückte.

Ja, Du hast gesagt,
dass Du mich liebst,
und für mich wenn es darauf ankommt,
auch Dein Leben gibst!
Ja, Du hast gesagt,
ich sei der letzte Mann,
dem Du so in die Augen siehst,
und wortlos Deine Liebe zeigst,
wenn Du am Boden liegst und schweigst!

Tritte folgten, keine Beschimpfungen waren zu hören während sich das Haar, Gras

und die weiße Haut begannen rot zu färben. Die braunen weit aufgerissenen Augen starrten fassungslos zwischen dem blonden Haar und den roten Rinnsalen auf zum Dämon, der wohl tatsächlich bereit war all ihre Versprechen wahr werden zu lassen. Schmerz ließ ihre Augen weit werden, während sie sich krümmte und zeitgleich versuchte sich somit vor weiterer Gewalt zu verstecken.

Doch nach wenigen Augenblicken schon, spuckte sie die rote Flüssigkeit hustend aus welche sie schon längst oberflächlich beschmutzte. Nur aus den Augenwinkeln sah sie die Silhouette schnell zu ihr hinabfahren, bevor der Schmerz den Schmerz betäubte und sie die Augen schloss. Während die schwarze Stille sie umarmte.